

Postnina plaćna v gotovini.



# Marburger Zeitung

**Schriftleitung, Verwaltung**  
 Buchdruckerei, Maribor,  
 Jurčkova ulica 4. Telefon 26

**Besuchspreise:**

Abholen, monatlich	Din 20,-
Zustellen	21,-
Durch Post	22,-
Ausland, monatlich	25,-
Eingangsnummer	Din 1 bis 2,-

Bei Bestellung der Zeitung ist der Abonnementsbetrag für den Zeitraum für welchen ein Abonnement abgeschlossen ist mitzubringen. Bei Abnahme der Zeitung ohne vorherige Kündigung ist die Abnahmegebühr in Höhe der letzten eingegangenen Ausgabe zu zahlen. In Wien bei der Administration der Zeitung, in Zagreb bei der Administration der Zeitung, in Ljubljana bei der Administration der Zeitung, in Belgrad bei der Administration der Zeitung, in Budapest bei der Administration der Zeitung, in Prag bei der Administration der Zeitung, in Brno bei der Administration der Zeitung, in Olomouc bei der Administration der Zeitung, in Pilsen bei der Administration der Zeitung, in Brünn bei der Administration der Zeitung, in Wien bei der Administration der Zeitung.

Nr. 48 Maribor, Dienstag den 1. März 1927 67. Jahrg.

## Der Sturm hat sich gelegt

### Nach der Ablehnung der ersten Anklageschrift gegen Maksimović

Beograd, 28. Februar. Samstag nachmittags kam es in der Stupčtina neuerdings zu turbulenten Szenen. Die bauerparteiliche Fraktion hat ihre 6 angeklagten Redner abgemeldet, weil man offensichtlich befürchtete, daß auch diese Redner entgleisen würden wie Dr. V a j a r i ć e l. Als dritter Redner bestieg der serbische Agrarier B u j i ć die Tribüne und geißelte auf Grund konkreter Angaben das Vorgehen des Innenministers bei den letzten Wahlen in der Wojwodina. Redner sprach sich über die Anklage und die Auslieferung des Innenministers aus. Als letzter Redner sprach der bauerparteiliche Abgeordnete Paul M a d i ć, der von der Majorität mit dem Ruf: „Es lebe der Singernähmaschinenagent! Hoch die Republik!“ begrüßt wurde. Madic wies auf die geheimen Kräfte hin, die die Errungenschaften der Demokratie zu untergraben drohen. Bei uns regiert die Freiheit nicht, sondern nur Bajonette. Wir haben eine Verfassung, die nirgends zur Geltung kommt. Paul Madic leitete sich einige Seitenhiebe auf die Slowenische Volkspartei und auf den Fürstbischof Dr. J e g l i ć, und zwar mit der Behauptung, dieses Kabinett der römischen Orthodoxie sei erst nach vorheriger Genehmigung vonseiten des Bischofs Dr. Jeglic und der römischen Kurie ans Kluder gelangt.

Milovan Z a n i ć (kroatischer Föderalist) beschrieb in seiner Rede die Gewalttaten, die M a k s i m o v i ć im Jahre 1925 am kroatischen Volke begangen hat. Die Anklage bezeichnete Redner als eine viel zu schwächliche.

Nach einer kurzen Verteilungsrede des Ministers der Agrarreform S i m o n o v i ć wurde die Abstimmung über die Anklage gegen den Innenminister Maksimovic vorgenommen. Beim Strutinium ergab sich, daß 286 Abgeordnete abgestimmt hatten. Gegen die Anklage stimmten 152, für die Anklage 134 Abgeordnete. Damit erschien der Innenminister gerettet und die Anklage verworfen. Die Radikalen vernahmen das Resultat mit stürmischem Applaus. Der Innenminister Maksimovic wollte indessen im Ministerraum der Stupčtina. Aus der halb geöffneten Türe hörte man zynisches Gelächter und die Minister der Regierungspartei eilten auf ihn zu, um ihn zu beglückwünschen.

Die nächste Sitzung der Stupčtina wurde für Montag 10 Uhr festgesetzt. Tagesordnung: Durchberatung des Staatsvoranschlags.

Beograd, 28. Februar. Nach den stürmischen Kontroversen und überaus turbulenten Vorkommnissen der letzten Tage bot die heutige Voranschlagsitzung der Stupčtina-plenum ein Bild der Gelassenheit und Ruhe. Das Interesse für die oppositionellen Bemerkungen zum Voranschlag war auf selten der Radikalen so gering, daß die Oppositionellen vor leeren Bänken gesprochen haben. Die Opposition schickte heute drei Redner ins Treffen: den bauerparteilichen Dissidenten Dr. P o n č a r e v i ć, den Montenegroiner Dr. Sekula D r i j e v i ć und den Demokraten Dragutin M a n k o v i ć.

Dr. D r i j e v i ć erklärte, daß dieses Kabinett trotz des Eintrittes der Amerikaner auch nicht den geringsten Anspruch auf die Benennung „britisch“ erheben könne.

Dr. P o n č a r e v i ć sagte, diese Regie-

rung habe in der letzten Zeit den Beweis erbracht, daß sie die Initiative zur Beilegung der Wirtschaftskrise nicht ergreifen wolle. Es sei unverständlich, wie sich ein nichtparlamentarischer Fachmann vom Schlage eines Dr. Bogdan M a r k o v i ć habe hinreichend lassen können, in diese Regierung einzutreten.

## Neue Anklageschrift gegen Maksimović

Beograd, 28. Feber. Der demokratische Klub genehmigte in seiner heutigen Vormittagsitzung die von Kosta T i m o t i j e v i ć gegen den Innenminister verfaßte Anklageschrift, die mit umfangreichen Daten und konkreten Angaben unterstügt wird. Die Ankla-

Nur noch Montag und Dienstag der interessante orientalische Sensationsfilm

## DIE GELBEN FINGER

Ab Mittwoch kommt der beste Shimmy Schlager

## JA, DER SONNENSCHEN

Telephon 329. „KINO UNION“ Telephon 329.

Abg. M a n k o v i ć beschäftigte sich mit der Person des Innenministers, den er als einen der unfähigsten Minister hinstellte. Die Debatte wurde um 13 Uhr geschlossen. Die nächste Sitzung findet morgen um 10 Uhr vormittags statt. Tagesordnung: Fortsetzung der Voranschlagsdebatte.

ge wird am Mittwoch dem Präsidium der Stupčtina zugehen, um im Zeitraum von 15 Tagen, der im Gesetz über die ministerielle Verantwortlichkeit vorgeschrieben ist, im Plenum zur Verhandlung zu gelangen.

## Entschlossene Antwort Sowjetrußlands

Moskau, 27. Feber. Die russische Antwortnote an die britische Regierung, die von L i t w i n o w dem provisorischen Geschäftsräger Englands, P e t e r s, überreicht worden ist, stellt zunächst fest, daß die englische Regierung seit der Unterzeichnung des russisch-britischen Vertrages zu wiederholten Malen offiziell und inoffiziell darüber Klage geführt habe, daß Sowjetrußland die Abmachung sabotiere. Die Sowjetregierung pflegte in solchen Fällen die nötige Begründung auf Grund konkreter Tatsachen zu fordern. Die britische Regierung sei diesen Forderungen nicht nachgekommen, was eine Verletzung des Abkommens mit Lord C u r z o n (1923) darstelle. Die britische Regierung beruft sich auf Neuherungen sowjetrussischer Staatsmänner sowie auf Artikel in der sowjetrussischen Presse, sie vergesse aber, daß zwischen beiden Staaten kein Abkommen besteht, das die Presse- und Pressefreiheit in beiden Ländern einschränkt. Die Konservativen werden in der Note beschuldigt, von einer fügen Idee beherrscht zu sein. Die russische Regierung stellt ferner mit Bedauern fest, daß sich die russisch-

britischen Beziehungen tatsächlich verschlechtert haben, aber die Schuld daran liege eher auf englischer Seite. Der Ton der britischen Note gehe weit über die in der diplomatischen Welt üblichen Formen hinaus, gegenüber T s h i t s e r i n sei er jedenfalls unerhört und beispiellos zu nennen. In der Note wird nun auf die ruflandfeindliche Kampagne hingewiesen sowie auf die Drohung mit dem Bruch der Handels- und diplomatischen Beziehungen. Diese Drohung, heißt es in der russischen Antwortnote, könne der Sowjet-Union niemanden einschüchtern. Wenn man in England glaube, daß der Abbruch dieser Beziehungen durch die Bedürfnisse des englischen Volkes bedingt und dem Frieden dienlich sein werde, dann müsse England die Verantwortung für die dadurch ausgelösten Wirkungen übernehmen. Am Schluß der Note wird der Wunsch nach Behebung sämtlicher Differenzen zwischen beiden Staaten ausgesprochen sowie die Sehnsucht nach friedliebender Politik. Sowjetrußland werde das Entgegenkommen Englands auf dem Wege zum Frieden aufrichtig begrüßen.

## Begeisterter Empfang de Pinedos in Rio

R o m, 27. Feber. De Pinedo wurde bei seiner Ankunft in Rio de Janeiro im Triumph getragen. Die Strecke von Bahia nach Rio de Janeiro, insgesamt 1250 Kilometer, legte de Pinedo in acht Stunden zurück.

Ein brasilianisches Flugzeugelader flog dem italienischen Ozeanflieger entgegen. Am Kai erwarten ihn die Vertreter der brasilianischen Regierung, die Polizei-, Zivil- und militärischen Behörden und eine tausendköpfige Menge. Die Streifen überdün-

die Höhe der Menge, als de Pinedos Apparat am Horizont sichtbar wurde. Ein Motorboot der Kriegsmarine brachte den Flieger ans Land, wo er von den Ministern, dem Bürgermeister und der Volksmenge empfangen wurde. Ein Fräulein drängte sich durch die Menge, umarmte und küßte den italienischen Flieger und bedeckte ihn mit Blumen, indem sie Hochrufe auf Italien, de Pinedo und Mussolini ausbrachte. In den Straßen konnte das Auto, in dem de Pinedo zum Hotel fuhr, nur mit Mühe vorwärts kommen. De Pinedo ist Gast der brasilianischen Regierung.

## Unsere ersten Radiomeldungen

R o m, 28. Feber. (Radiomeldung.) Wie aus Budapest berichtet wird, gelang es der dortigen Polizei eine Verschwörung aufzudecken, die von Anhängern B e l a K u n s in Szene hätte gesetzt werden sollen. Sämtliche Mitglieder der Verschwörung wurden verhaftet.

R o m, 28. Feber. (Radiomeldung.) Aus Rio de Janeiro wird telegraphiert: Gestern ereignete sich in der Nähe der Stadt eine furchtbare Flugzeugkatastrophe. Zwei Flugzeuge der amerikanischen Eskadrille, die einen Rundflug um den panamerikanischen Kontinent unternommen haben, stießen in der Luft mit größter Wucht zusammen. Beide Maschinen wurden vollkommen zerstört. Drei Flieger erlitten dabei den Tod.

Rom, 28. Februar. (Radiomeldung.) Reichsaußenminister Dr. S t r e s e m a n n ist heute in Monte Carlo eingetroffen und erstattete dem ehemaligen englischen Botschafter in Berlin, Lord A b e r n o n, seinen Besuch.

## Kurze Nachrichten

Beograd, 28. Feber. Bei den gestrigen Erwahlungen in der Umgebung von Belik Bedekere wurde der ungarische Kandidat der radikalen Partei empfindlich geschlagen. Gewählt wurde mit großer Stimmenmehrheit der deutsche Kandidat M n n a u.

Beograd, 28. Feber. Heute nachmittags tritt der parlamentarische Untersuchungsausschuß zu einer Sitzung zusammen. An der Tagesordnung befindet sich die Anklage des bauerparteilichen Klubs gegen den ehemaligen Forstminister Dr. Nikola M i l i ć.

Beograd, 28. Februar. Der gesetzgebende Ausschuß dürfte, wie in unterrichteten Kreisen verlautet, noch heute nachmittags den Entwurf des Gesetzes über die Organisation der obersten Staatsverwaltung beendigen.

## Börsenberichte

Zürich, 28. Feber. (Schlußkurse.) Milan 22.76, Paris 20.34%, Brüssel 72.30, London 25.22%, New York 5.19<sup>10</sup>/<sub>16</sub>, Warschau 57.<sup>20</sup>/<sub>32</sub>, Beograd 9.13, Prag 15.40, Wien 73.20, Madrid 87.35.

Zagreb, 28. Feber. (Schlußkurse.) London 275.975—276.775, New York 56.75—56.95, Mailand 248.10—250.10, Zürich 1094—1097, Amsterdam 22.79—22.85, Berlin 1348.20 bis 1358.20, Wien 800.40—803.40, Prag 168.30 bis 169.10.

Zagreb, 28. Feber. (Effektenkurse.) Investitionsanleihe 87—88, Kriegsentwöhnung 343 gemacht, (in Beograd 330 gemacht), Uj. Kreditbank 150—153, Kroat. Eskontobank 104%, Hypothekbank 64%—65%, Erste Kroatische 925—930, Zucker Offiel 480, Welt. Friseur 425—430, Slavonija 34 Bl., Beude 130—135, Jugobanka 102—102%.

# „Locarno — ohne Traum“

Dr. A. P. P a r i s , 22. Febr.

(Schluß)

## Kann der Völkerverbund verbessert werden?

Es ist eine Frage, die sich mit aller Macht gegen die „heillosen Utopisten“, die da meinen, durch eine Reihe von Maßnahmen den Völkerverbund „verbessern“ und ihn zum „unerschöpflichen Friedensinstrument“ umgestalten zu können. Der Streit um die R a t s i e war in dieser Richtung bezeichnend: die einen wollten ihre Abschaffung, die anderen eine weitere Ausdehnung. Schafft man die ständigen Sitze ab, so kann der unmögliche Fall eintreten, daß über Lebensinteressen großer Nationen winzige Staaten fremder Weltteile bestimmen: Welche moralische und materielle Kraft kann einer solchen Entscheidung innewohnen? — Dehnt man sie weiter aus, so wird der Grundsatz der Einstimmigkeit unmöglich. Deutschland hat ein gutes Werk getan, indem es sich jeder Vermehrung der ständigen Sitze widersetzt. Man hat auch gesagt, die einzelnen Vertreter sollen nicht die Wortträger ihrer R e g e r u n g, sondern der N a t i o n sein. Aber in diesem Falle müßte der Parteipolitik Rechnung getragen und die Vertreter von den Wahlschlachten abhängig gemacht werden. Der umstrittene Artikel 10 des Covenant kann nicht weiter verschärft werden, ohne daß die schlimmsten Konflikte zu vergegenwärtigen wären; überhaupt ist jede Entwicklung der m a t e r i e l l e n Kräfte des Bundes mit den größten Gefahren verbunden. Man tut daher am besten, sich vorderhand mit der m o r a l i s c h e n Abrüstung zu begnügen; die Debatten über die allgemeine E n t w a s s e r u n g liefern dafür ein anschauliches Beispiel. Ein anderer Verbesserungsvorschlag heißt: P a n e u r o p a. Fabre-Luce ist Anhänger der Idee, aber die Verwirklichung ist zurzeit unmöglich. Es besteht die englische, die russische Schwierigkeit; andererseits ist auch diese Lösung weiter nichts als ein Versuch: das Problem Frankreich—Deutschland auf einen höheren Nenner zu bringen. Dieses Problem beherrscht in Wirklichkeit die gesamte europäische Politik. P o i n c a r e und der Bloc national in Frankreich haben es auf eine reine machtpolitische Weise lösen wollen, die an dem Friedenswillen der Welt scheiterte; S e r r i o und das Linkskartell wollten Deutschland erst nach dem Bilde Frankreichs formen und scheiterten an dieser Unmöglichkeit. Aus diesem doppelten Fehlschlag wurde die einzig richtige Methode geboren, die unter voller Berücksichtigung der Eigenarten und Lebensbedingungen beider Länder ihre materiellen wie moralischen Interessen miteinander zu verknüpfen trachtet: Locarno.

### Ein dynamisches Abkommen.

Locarno ist nichts, wenn es nicht der Ausgangspunkt für eine fortwährende Schöpfung bildet. Wenige Abkommen sind mit einer gleichen, i m m a n e n t e n L o g i k ausgefaltet. Noch sträubt man sich in Frank-

reich, die „Skorollare zu entwickeln“; aber die unwiderstehliche Kraft der Tatsachen selber wird dazu zwingen. All die Probleme, die in Versailles eine einseitige, unhaltbare Lösung erhielten, erscheinen nunmehr in ganz anderer Form. Der „lateinische Block“ ist wie jedes andere Volkwerk g e g e n Deutschland unmöglich. Das polnisch-französische Bündnis muß mit der Zeit ein anderes Gesicht erhalten oder u n t e r g e h e n. Die beängstigende Frage der R r i e g s s c h u l d ist moralisch bereits in einem ganz verschiedenen Sinne gelöst, als ihn Versailles festlegen wollte: die Bahn wird bald frei sein für eine leidenschaftslose, rein historische Untersuchung. Der V b l i e r b u n d erhält in allen seinen Aufgaben den nötigen Rückhalt; ein so schwieriges Problem wie der N u s s c h l u ß Österreichs wird in Berlin wie in Paris mit viel kühleren Sinnen betrachtet. Die Frage der A b r ü s t u n g wird an dem Tage ihres irritanten Charakters entkleidet, wo die deutschen und die französischen Interessen zusammenfallen; sie werden beide dann nur mehr auf ihre gemeinsame Verteidigung bedacht sein, und niemand in Frankreich kann sich durch den Aufstieg Deutschlands als einer starken, tatkräftigen Nation beängstigt fühlen.

### Der Schuldenhebel.

Das sind die weiten Perspektiven, die Locarno eröffnet; aber die G e g e n w a r t ist etwas bescheidener — wie immer bei großen Dingen. Die öffentliche Meinung war weder in Deutschland noch in Frankreich auf ein Ereignis von solcher Tragweite vorbereitet; kein Wunder also, wenn sie zunächst damit nicht viel Rechtes anzufangen wußte. Die Hauptbeteiligten, Briand und Stresemann, warteten ihre Zeit ab; der zweite historische Augenblick ist T h o i r y. Denn was man auch in französischen Nationalistenkreisen sagen möge: Während dieses weltpolitischen Frühstücks tauchte zum erstenmale die Frage der sofortigen R ä u m u n g der R h e i n l a n d e auf, die Briand selber als eine notwendige Folge von Locarno betrachtete. Der nachträgliche Fehler bestand nur darin, daß man sich allzu einseitig auf den Gedanken der deutschen G e g e n l e i s t u n g e n in der Form einer Mobilisierung der Eisenbahnobligationen festlegte. Dazu war eine internationale Einleihe erforderlich, die ohne Mitwirkung Amerikas unmöglich erscheint; die Mitwirkung Amerikas aber ist nur dann zugesagt, wenn Frankreich das Schuldenabkommen ratifiziert. Dadurch lebte in Frankreich die innerpolitische Diskussion wieder auf; man kühnbelte und verglich, wobei das Ergebnis wohl mit Recht allzu mager erschien. In Wirklichkeit gibt es für das Schuldenproblem nur eine Lösungsmöglichkeit: seine Verbindung mit dem D a w e s p l a n und eine endgültige S t r e i c h u n g aller finanziellen Verpflichtungen, die über das reine Reparationsmaß hinaus-

gehen. In gleicher Weise sind sämtliche andere Vorteile und Konzessionen zerflattert, die Frankreich als Entgelt für die vorzeitige Räumung zu erhalten hoffte: „Die Wahrheit, die seltsame Wahrheit ist die, daß wir nichts Wesentliches von Deutschland zu verlangen haben.“ Soweit ist bereits die wirkliche Solidarität der beiden Nationen: daß sie nur mehr z u s a m m e n gedeihen und verderben können, und daß, was den einen schädigt, den anderen nicht zu bereichern vermag. Die Räumung der Rheinlande ist für Frankreich ein Gut an sich, das durch jegliches Feilschen, durch jede Gegengabe selbst in seinem Werte nur abgeschwächt werden kann. Mit diesem Problem verbunden ist die Rückgabe des S a a r g e b i e t s, die für Frankreich eine reine zollpolitische und finanzielle Transaktion, keine politische Frage, darstellt.

### „Lernen oder untergehen“.

Fabre-Luce ist zu den Schlussfolgerungen seines Berles, das er als ein „Kathexismus für meine Landsleute“ bezeichnen könnte, gelangt. Er ruft ihnen das Griechische Wort zu: „Ihr müßt lernen oder untergehen!“ Die alten Isole haben keine Kraft mehr. Man muß nicht nur die Tatsachen verstehen, sondern auch ihre L o g i k. Daran scheiterte Thoiry in der öffentlichen Meinung Frank-

reichs: Bis heute hatte niemand noch den Mut, sie über die logischen Folgen von Locarno aufzuklären. Eine heillose Demagogie gefällt sich noch immer darin, dem Volke einzureden: Man sei nach Locarno gegangen, um eine „neue Bestätigung von Versailles“ zu erhalten! Ein großer französischer Geschichtsforscher, Albert S o r e l, hat einmal geschrieben: „Verträge sind ein Ausdruck der Beziehungen, wie sie im Augenblick ihrer Schließung bestanden; die Rechte, die sie gewährleisten, überleben nie die Bedingungen, unter denen sie zustande kamen.“ — Die Bedingungen haben sich seit Versailles geändert; auch ohne einen schwerfälligen und gefährlichen Apparat in Bewegung zu setzen, ist die R e v i s i o n der Hauptbestimmungen bereits heute eine vollendete Tatsache. Locarno trägt diesen neuen Bedingungen Rechnung: nur müssen darauf die logischen Schlüsse gezogen werden. „Frankreich kann als Nation nur leben, wenn es europäisch denkt; seien wir E u r o p ä e r a u ß E g o i s m u s!“

Damit schließt das aufsehenerregende Werk. Am ersten Tage seines Erscheinens soll es Aristide B r i a n d auf den Ministertisch im Elysee gelegt haben, und der erste, der es bis zu Ende las war — Raymond P o i n c a r e.

## Interessante Neußerungen Radic

Aus Zagreb wird vom 28. d. M. berichtet:

S t e f a n R a d i c erklärte vorgestern einer Gruppe von Journalisten, man könne als eines der wichtigsten innerpolitischen Ereignisse den Zusammentritt der R r e i s t a g e hinstellen, die ohne irgendwelche finanzielle Mittel in Funktion getreten sind. Die Regierung versprach, den Kreisen mit einem einmütigen Kredit von 10 Mill. Dinar als ersten Beitrag aus der Staatskasse zur Seite zu springen, aber nun sind bereits 14 Tage verflossen, ohne daß die Regierung auch irgend etwas für die Finanzierung der Kreise getan hätte. Die bosnischen Kreisabgeordneten seien, erklärte Radic, gezwungen gewesen, sich gegenseitig das Fährgele für die Rückreise auszuborgen. Der Osjezer Kreistag hat sich bei einer Bank verschuldet; das ist wohl praktisch, aber es bleibt dennoch ein Skandal erster Klasse für die Regierung. Da ich in Erfahrung gebracht habe, daß sogar die Lokalitätstelegramme an den König aus privaten Mitteln bezahlt werden müßten, wollte ich veranlassen, daß der Bauernklub gemeinsam mit der übrigen Opposition die ganze Regierung wegen Sabotage der Selbstverwaltung und der Verfassung in den Anklagezustand versetze. Ich habe mich hinsichtlich der Haltung des Finanzministers eingehendst informiert. Der Abgeordnete P a u l R a d i c hat mir erklärt, der Finanzminister habe gleich nach erfolgter Sanktion der betreffenden Verordnung dem Innenminister die erforderlichen Geldsummen zur Verfügung gestellt, damit die Kreisvertretungen im Sinne des Gesetzes mit ihrer Tätigkeit begin-

nen können. Nun hat der Innenminister diese Gelder nicht ausgeliefert. R a d i c hat sich somit über den König und die Verfassung hinweggesetzt mit dem jnnischen Bestreben, die Kreisabgeordneten hoffnungslos nach Hause fahren zu lassen, um sie dann der Sabotage der Selbstverwaltung anzulagern. Aus diesem Grunde muß Radimovic in Anklage veretzt werden, ob er nun auf seinem Posten verbleibt oder nicht. Mit ihm muß auch U z u n o v i c gehen, der ein willenloses Instrument in seinen Händen geworden ist. Der Abgeordnete Dr. B a f a r i c hat mir telephonisch mitgeteilt, im Besitze von Dokumenten zu sein, aus denen mit Sicherheit die teuflischen Pläne des Polizeiministers gegen die kroatische Bauernpartei sowie gegen mich hervorgehen. Dr. B a f a r i c hat unter zwingendem Druck dieser Drohungen in der Skupstina anders gesprochen, als er vorher sprechen wollte. Um seine Mißverständnisse obwalten zu lassen, erklärte er sich bereit, sein Mandat sofort niederzulegen. Ich habe deshalb die Agitation nach Garesnica und Belik Zdenac unterlassen müssen. Diese Regierung wird sich mit keinen weiteren Sprüngen und Mitteln hal-

## Allerfeinste Spezialität

1308



### Indian Pastá

Schuhputzmittel

Nur ein Versuch ständiger Gebrauch

## Lotte Lobenstreit

Roman von Erich Oberstein.

(Urheberrecht d. Stuttgarter Romanzentrale E. Ackermann, Stuttgart.)

25 (Nachdruck verboten.)

Der alte Maler lachte, als sie ihre Gedanken unsicher vorbrachte. „Anstimm! Ich könnte Ihr Urgroßvater sein! Und wer nach den Leuten fragen wollte hätte viel zu tun!“ Dann aber wurde er nachdenklich. Vielleicht hatte sie recht. Sie war jung und auf ihren Ruf durfte nicht der leiseste Schatten fallen. Die Welt aber liebte es, alles ins Gemeine zu ziehen. . . .  
Noch etwas fiel ihm plötzlich ein: In Erlsbach war das Gerede gegangen, der junge Ingenieur Robmanit bewerbe sich ernstlich um Lotte Lobenstreit, sie aber schwänke noch zwischen ihm und Dr. Berger, dem Freund ihres zukünftigen Schwagers Wisgrill. . . .  
„Lottchen,“ sagte er nun, ihr fest in die Augen blickend, „ich wüßte wohl einen Ausweg, aber es ist die Frage, ob Sie ihn gehen wollen? Vor allem müßte ich ganz genau wissen, ob Sie überhaupt gern mit nach Italien gingen und Ihr Herz Sie nicht etwa hier festhält? Sagen Sie mir die Wahrheit, Lottchen, lieben Sie einen? Ich meine nicht so, wie Sie Lobenstreits oder mich und Ihre alten Freunde lieben, sondern so, wie das Weib den Erwählten ihres Herzens liebt?“

Dunkle Röte überzog sekundenlang das bleiche Mädchen Gesicht. Dann aber sagte sie rasch, fast heftig: „Nein — nein! Ich liebe keinen. Und ich möchte nur fort so bald als möglich!“  
„Dann werden Sie meine Frau! Mißverstehen Sie mich nicht, Kind,“ fuhr er hastig fort, als er ihr erschrockenes Gesicht bemerkte. „Diese Heirat wäre natürlich eine bloße Formsache, um einerseits jedes böswillige Gerede unmöglich zu machen, andererseits mir offen das Recht zu geben, für Sie zu sorgen, und Sie zu beschützen. Ihre Freiheit würde dadurch in keiner Weise beeinträchtigt werden. In keiner Weise, verstehen Sie wohl! Wahrscheinlich habe ich doch nur mehr ein paar Jahre zu leben und dieses äußere Band, daß Sie an mich bindet, wird also bald ein natürliches Ende finden. Aber selbst wenn bis dahin Ihr Herz für einen Mann erwachen sollte, würde es nie eine Fessel bilden, denn ein Wort von Ihnen würde jederzeit genügen, es sofort zu lösen. Alles, was ich will, ist, Ihnen jetzt über eine Krise hinwegzuhelfen und Ihrem Talent die Möglichkeit ruhiger Entwicklung zu geben. Außerdem würden Sie durch diese Heirat einen Namen bekommen, den Sie vor sich und aller Welt zu Recht tragen dürften. Nun, was sagen Sie zu meinem Vorschlag, Lotte?“  
„Daß ich ihn annehme mit tiefgeföhler Dankbarkeit, denn ich weiß, daß er aus treuem, reuelichem Herzen kommt!“ antwortete Lotte ohne Besinnen und streckte ihm die

Hand entgegen.  
Der alte Maler zog die kleine weiße Mädchenhand gerührt an die Lippen.  
„Auch ich danke Ihnen, daß Sie Vertrauen in mich setzen und hoffe, Sie sollen es nie bereuen! Unsere Abreise werden wir nun freilich um ein paar Tage verschoben müssen, doch hoffe ich, da Sie mündig sind und Ihren Tauschein bei sich haben, daß sich alle Formalitäten rasch erledigen werden.“  
Sie besprachen noch einige Einzelheiten und beschloffen auf Lottes Wunsch, niemand etwas von der Sache zu sagen, bis die Trauung vollzogen sei. Erst dann wollte Lotte es Lobenstreits schriftlich mitteilen, die wahren Gründe, die sie zu diesem Schritt bewegen hatten — insbesondere die Unterredung mit ihrem Vater — aber ganz unerwähnt lassen.  
„Sie mögen glauben, daß mich die Liebe zur Kunst mit dir nach Italien führt, das ist am besten,“ meinte sie und Heinrich Robkith stimmte ihr bei.  
„Ja, es ist am besten so, schon darum, weil dann, wenn wir wieder einmal in unser Häuschen nach Erlsbach heimkehren, dein Verhältnis zu Lobenstreits äußerlich dasselbe bleiben kann und Ausdrachen, die dich nur neuerdings erregen würden, unterbleiben.“  
12. K a p i t e l.  
Obwohl Frau Magdalene alle Hände voll zu tun hatte, mit Friedels Aussteuer und der Bestellung des Gemüsegartens — denn

auch in Erlsbach zog dies Jahr der Frühling ungemein früh ins Land, verzögert doch kein Tag, ja kaum eine Stunde, wo sie nicht in Sorge und Sehnsucht Lottens gedachte.  
Wie sehr ihr gerade dies Kind ans Herz gewachsen war, empfand sie erst jetzt so recht, wo Lotte ihr überall fehlte. Am meisten des Abends, wenn sie müde von all der Tagesarbeit im Wohnzimmer saß und der leere Platz des Hausherrn ihr seinen Verlust immer neu zum Bewußtsein brachte.  
Wie gern hätte sie da mit Lotte von dem teuren Toten gesprochen! Und wie gut hätte Lotte, die so sehr an Väterchen hing, ihren Schmerz verstanden.  
Gewiß, auch Friedel betrauerte den Vater ehrlich. Über den breitesten Raum in ihrem Herzen nahm doch jetzt Wisgrill ein und ihm galten die meisten Gedanken.  
Daneben ließ eine geheime Sorge Frau Magdalene nicht zur Ruhe kommen. Lotte war so völlig verändert gewesen, als sie von ihnen schied, als wäre sie gar nicht mehr dieselbe. So scheu und verschlossen war ihr Wesen gewesen und sie war lange nicht mehr so gutmütlich zärtlich wie früher.  
Konnte der Schmerz allein einen Menschen so gänzlich verändern? Und wie rasch und gern war sie fortgegangen, als Kallgräbers schrieb! Fast als käme ihr die Auforderung wie eine Erlösung. . . .

(Fortsetzung folgt.)

n können. Für uns Kroaten, für alle anständigen Serben und die übrigen Staatsbürger dieses Landes und für die übrigen Staatsbürger dieses Landes und für die übrigen Staatsbürger dieses Landes...

### Die Massentötungen in China

Wie wir den heute eingetroffenen englischen Blättern entnehmen, enthalten die neuesten Telegramme aus Schanghai haarsträubende Einzelheiten über die radikalen „Einschüchterungsmethoden“ des chinesischen Militärgouverneurs der Stadt gegen die Verbreitung der „Roten Pest“, wie man die kommunistischen Propagandisten nennt. Die Maßnahmen richten sich in erster Reihe gegen die aus Kanton und anderen kommunistischen Agitatoren, die mit Geld und Gewalt den Generalkreis provozieren und das Militär zum Mord bewegen wollen. Der chinesische Stadtrat von Schanghai gleicht demzufolge einem permanenten Hinrichtungsplatz. Jeden Augenblick steht man in den engen Straßen und Durchgängen des chinesischen Stadtviertels die sogenannten Exekutions-Patrouillen, wie sie wohl Soldaten mit aufgepflanztem Gewehr, paarweise marschierend, mit langsamen Schritten und unheilvoll schreienden Mienen einherwandeln. Hinter diesem „Leichenkondukt“ schreitet die großschlächtige, drohende Gestalt des chinesischen Scharfrichters, mit beiden Händen ein großes, in Lärmschiffen Seide gefülltes Schwert schwingend. Wo immer eine solche Patrouille erscheint, bricht in einem Augenblick jedes geschäftliche Tun ab, die Leute erstarren auf den Lippen der Chinesen und der Leichenkondukt passiert in unheimlicher, schweigender Stille. In einem Tage läßt der Militärgouverneur oft 25 Menschen töpfen, und zwar ohne jede gerichtliche Formalität, die bei den Chinesen als vollkommen überflüssig gilt. Wo immer man Agitatoren der „Roten“ in flagranti bei Terrorisierung von Kaufleuten oder Verteilung von kommunistischen Flugdrucken ertappt, werden sie gleich ohne viel Federlesens ergriffen, auf die Knie gezwungen und an Ort und Stelle geköpft. Daß dabei natürlich nur zu oft auch unschuldige Kulis und neugierige chinesische Soldaten ihre Häupter verlieren, daraus macht man bei dieser heillosen Gerichtsbarkeit nicht viel Aufhebens. Dann werden die verurteilten Häftlinge auf langen Stangen befestigt und an den belebtesten Orten zur öffentlichen Schau gestellt. Der Militärgouverneur hat nicht weniger als 60 Scharfrichter zu seiner Verfügung.

**t. Eine internationale Pressekonferenz.** Etwa hundert Journalisten verschiedener Länder, darunter Frankreichs, Finnlands, Hollands, der Schweiz, Desterreichs, Ungarns, Belgiens und Jugoslawiens, berieten gestern über die Schaffung eines Sonderausschusses der Presse für die europäische Verständigung, der mit der schon bestehenden Organisation in Berlin Fühlung nehmen soll. Zur Vorbereitung der Organisation wurde beschlossen, einen Ausschuss einzusetzen.

**t. Neue Honorarkonsuln.** Der König hat einen Mas unterzeichnet, durch den mehrere Honorarkonsuln ernannt werden, und zwar in Oslo zum Generalkonsul der Industriellen Samo Eja, zum Honorar-Generalkonsul in Amsterdam S. M. Eren, zum Honorarkonsul in Antwerpen Gaston Antoi und zum Honorar-Generalkonsul in Wien der bisherige Honorar-Generalkonsul Georg Sosimovic.

**t. Eine Anleihe der Stadtgemeinde Sostani.** Der Großkaplan bewilligte der Stadtgemeinde Sostani die Aufnahme einer Anleihe von 800.000 Dinar bei der Südböhmischen Sparkasse in Gelfe zwecks Deckung des Defizits im Haushaltsplan für 1927.

**t. Ein Riesen-Wasserflugzeug für Major Franco.** Am 26. Februar. Der spanische Flieger Major Franco wird sich in den nächsten Tagen nach Deutschland begeben, um den Bau eines Riesen-Wasserflugzeuges in Auftrag zu geben, mit dem er einen Flug von Spanien nach New York ohne Zwischenlandung durchzuführen gedenkt. — Wenn dieser Flug erfolgreich verläuft, werden Franco mit dem gleichen Apparat, der mit Motoren von 200 Pferdekraften ausgerüstet werden soll, einen Flug um die Welt unternehmen.

**t. Das fünfundzwanzigste Kind.** Die Ehefrau eines Landwirtes in Dognoben (Österreich) bringt der Geburt ihres fünfundzwanzigsten Kindes entgegen. Von den bisher geborenen Kindern sind sechzehn am Leben.

**t. Reines Trinkwasser.** Ein derzeit in Wien wohnender Chemiker hat, wie die „Neue Freie Presse“ meldet, zusammen mit einem Arzt ein Verfahren erdacht, wodurch es möglich sein soll, Trinkwasser keimfrei zu machen und so durch schlechtes Trinkwasser verursachte Epidemien auszuschließen. Durch das Verfahren wird das Wasser in einem kontinuierlichen Zuge ohne Temperaturerhöhung und Beeinträchtigung des Geruchs und Geschmacks durchströmt. Die für das Verfahren notwendigen Anlagen können in jedes Wasserwerk mühelos eingebaut werden.

**t. Hitze in Argentinien.** Londen, 26. Februar. Aus Buenos Aires wird gemeldet, daß dort augenblicklich eine große Hitze herrsche. Gestern stieg das Thermometer auf 37,2 Grad, die höchste Temperatur, die in diesen Tagen zu verzeichnen war. Ein Mann erlag einem Hitzschlag, mehrere Personen wurden in das Krankenhaus eingeliefert.

**t. Wie Prinz Dolgorukow hingerichtet wurde.** Ueber das Schicksal des Prinzen Dolgorukow, der bei seiner Reise nach Kursk von der Tscheka gefangen genommen und hingerichtet wurde, werden folgende Einzelheiten bekannt: Der Prinz, der seit langem in Paris weilte, hat wiederholt den Versuch gemacht, in seine Heimat zu gelangen um einen im Familienschloß verborgenen Familienschatz zu holen. Diese Versuche mißlangten aber. Später lernte der Prinz einen Russen kennen, der sich erbötig machte, die notwendigen Papiere zur Reise nach Rußland zu beschaffen. Dies tat er auch und begleitete den Prinzen, der inzwischen sein intimer Freund geworden war, nach Rußland. Der Prinz erreichte tatsächlich das elterliche Schloß u. besah dort den Familienschatz, von dem er großzügig die Hälfte seinem Freund und Begleiter gab. In dem Augenblick, da der Prinz das Schloß verließ, wurde er von Mitgliedern der Tscheka festgenommen und einige Stunden später erschossen. Der Freund des Prinzen war ein Agent der Tscheka, der sein Opfer auf diese Weise in das Netz der Tscheka gelockt hatte.

**t. Schnee und Eise in Konstantinopel.** Es scheint, daß die alten Leute Recht behalten, die kopfschüttelnd behaupten, daß sich im Laufe der Zeit alles, sogar die Ordnung der Natur, verändert habe. Wie nämlich aus Konstantinopel geschrieben wird, schneit es dort seit Wochen unaufhörlich; die Straßen sind von einer dichten, lange nicht gesehenen Schneeschicht bedeckt. Das ist wohl ein sehr seltener Anblick, die ästhetische Freude wird jedoch durch ein höchst profanes Vergnügen verdrängt. Konstantinopel ist auf solche Schneefälle nicht eingerichtet und der Schnee hat deshalb im Straßenverkehr große Störungen hervorgerufen. Die Kälte und der Hunger trieb ferner die wilden Weibern der Ureinwohner der „Hundstadt“ aus den Bergen Anatoliens in die Ebene hinab, die mehrere Dörfer in der Banne Konstantinopels heimgesucht haben. Mehr als ein Duzend Personen wurde von den Wölfen zerrissen.

**t. Das Begräbnis im Goldsarg.** Die Überreste der früheren Königin Supanlat von Burma, der letzten Herrscherin aus der Alompon-Dynastie, sind mit großem Pomp in dem Königsmausoleum zu Rangun beigesetzt worden. Die verewigte Herrscherin wurde in einem Sarg von reinem Gold beigesetzt, der auf einer goldenen Bahre ruhte, auf der acht Regenschirme, die Hoheitszeichen der königlichen Macht, angebracht waren. Der Leichenzug bestand unter anderem aus 64 von Büchsen gezogenen Karren, die Nahrung für die Leiche mit sich führten, und in Zwischenräumen erklangen dumpfe Trommeln. Der Katafall wurde von 16 Personen getragen; dann folgte das königliche Lager, hinter dem von vier Ehren Damen die Staatsroben der Herrscherin getragen wurden. Darauf erst kam der Sarg mit der Leiche, der von 16 Mitgliedern der früheren Königsfamilie getragen wurde. 90 Mönche vollzogen den Grabottesdienst. Der englische Gouverneur, Sir Spencer Harcourt Butler, nahm mit seinem Stabe an der Beerdigung teil, mußte aber an einem besonders unpaunten Ort Platz nehmen. Indische Artillerie feuerte 21 Salven über dem Grabe ab.

**t. Die Zigarette als Mörderin.** Bei dem Mordbootunglück in Wiesbaden-Biebrich, bei dem durch Gasvergiftung in der Kajüte fünf Personen getötet wurden und sieben weitere schwer erkrankten, hat eine Zigarette das Leben dieser sieben Personen gerettet. Ein Mitfahrer, ein Gastwirt aus Biebrich, hatte sich,

# „Eine halbe Stunde der Ueberraschungen!“

laßt die Parole, unter welcher sich morgen, Dienstag, jung und alt in den herrlich dekorierten Götze-Sälen unter das berausende Joch des Prinzen Karneval begeben wird, um von ihm fröhlichen Abschied zu nehmen bis zum nächsten Jahre!



als die anderen schon schliefen, eine Zigarette angezündet, war dann aber auch mit der brennenden Zigarette zwischen den Fingern eingeschlafen und erwachte erst, als er die Brandwunden an den Fingern spürte. Er schlug sofort, als er merkte, daß die anderen

Innassen der Kajüte betäubt waren, selbst schon halb betäubt, die Kajütenfenster ein und veranlaßte die rasche Landung. Dadurch wurde verhindert, daß das Giftgas auch den Rest der Fahrteilnehmer tötete.

## Nachrichten aus Maribor

Maribor, 28. Februar 1927.

### Es gibt doch noch Instanzen!

Ein interessantes Urteil des Kreisgerichtes in Maribor.

Die Militärverwaltung hat, wie wir bereits des öfteren berichtet, für die drei Kasernen von Maribor mit ihren 50 Objekten die Vorkriegsmiete von 31.000 Dinar jährlich hinterlegt. Da die Instandhaltungskosten für diese Objekte die Stadtgemeinde mit 500.000 bis 700.000 Dinar im Jahre belasteten, kann man sich den Schaden leicht errechnen, den die Stadtgemeinde auf diese Weise erlitten hat.

Es gelang nun den eifrigen Bemühungen des Bürgermeisters, daß das Wohnungsgericht erstmals der Stadtgemeinde die erhöhte Miete zusprach. Daraufhin reichte die Stadtgemeinde eine Klage gegen die Militärverwaltung ein, wobei eine Lömalige, in Dinar ausgedrückte Erhöhung des Mietzinses für sämtliche drei Kasernen gefordert wurde. Dieser Lage fällt das Kreisgericht in Maribor ein Urteil, demzufolge die Militärverwaltung für die Zeit vom 1. Mai 1925 bis 30. Juni 1926 der Stadtgemeinde an Mietzins 1 Million 707.867,82 Dinar mit 5% Zinsen und 93.000 Dinar Spesen zu zahlen hat. Fürderhin hat die Militärverwaltung an jährlichem Mietzins 1.804.728,84 Dinar und nicht wie bisher 31.000 Dinar zu bezahlen. Die Militärverwaltung wird auf Grund dieses Urteiles der Stadtgemeinde insgesamt 3.150.000 Dinar zu bezahlen haben. Die Stadtgemeinde ist zu diesem Erfolge nur zu beglückwünschen. Es fragt sich jetzt nur, ob der Kriegsminister diese Summe in seinem Voranschlag auch wird figurieren lassen. Mit dem Urteil allein und mit dem Recht, das bestimmt auf Seite der Stadtgemeinde liegt, ist noch wenig geholfen. Es ist auch möglich, und dies befürchten wir sehr, daß die Militärverwaltung sich darüber hinwegsetzen wird. Vielleicht wird die Stadtgemeinde mit diesem Urteile des Kreisgerichtes noch einen Leidensweg bis zum Staatsrat mitmachen müssen. Bevor der Kriegsminister sich wird erweichen lassen.

### Das zweite Beethoven-Konzert

gestaltete sich zu einem musikalischen Ereignis. Die Grager Künstler Frau Opernsängerin Paula Uim, Herr Prof. C. Wagner (Violine), Herr H. Kortschak (Cello) und Dr. M. Schmid (Klavier), sämtliche Mitglieder der „Urania“, ernteten für ihre meisterhaften, von Herrn Kortschak tief erlauterten musikalischen Darbietungen stürmischen Applaus. Das Leben und Wirken des großen Meisters wurde in einem herrlichen, mit Lichtbildern illustrierten Vortrag von Herrn Kortschak lebendig dem Publikum dargestellt. Feine Anecdoten aus dem Leben Beethovens ergänzten das Porträt des großen Genies.

Den größten Erfolg erzielte die Sängerin Frau Uim mit ihren bedeutenden stimmlichen Mitteln. Sie mußte eine Arie aus „Fidelio“ wiederholen und wurde vom Publikum begeistert gefeiert. Es ist dies zum ersten Male nach dem Umsturz gewesen, daß eine deutsche Sängerin vor unserem Publikum auftrat und derart gefeiert wurde.

Viel zu wünschen übrig ließ auch diesmal die Pünktlichkeit des Publikums, welches erst um halb 9 Uhr den Saal besetzt hatte, eine Verzögerung, die man sich hätte ersparen können.

Die Volksuniversität hat mit diesem Konzert einen großen Erfolg errungen. Es ist zu wünschen, daß der rührige Verein auf diesem Wege, ausländische Künstler auf unserem Konzertpodium auftreten zu lassen, fortfährt.

**m. Todesfall.** Vergangenen Sonntag verschied nach langem, schwerem Leiden die Generalwitwe Frau Christine Edle von Gariboldi, geb. Rainer Edle von und zu Lindenbüchel. R. i. p. Der schwergetroffenen Familie unser innigstes Beileid!

**m. Todesfall.** Samstag verschied im Alter von 73 Jahren der sich im Ruhestand befindliche Volksschulinspektor Herr Ivan Heric. Der bekannte Schulmann war zuletzt in Ptuj tätig und galt als typischer Vertreter älterer pädagogischer Grundsätze. Der Verstorbene wurde heute um 15 Uhr zu Grabe getragen. R. i. p.

**m. Inzorprierung der Gemeinde Krcevi-na.** Wie bereits berichtet, sind die Bewohner des „Petrovo selo“, welches in den Bereich der Gemeinde Krcevi-na gehört, um die Einverleibung in den Stadtbereich vorstellig geworden. Dieser Tage hat die ganze Gemeinde Krcevi-na das Ansuchen um die Vereinigung mit der Stadt eingereicht. Die Inzorprierung der Umgebungsgemeinde ist, wie aus diesem Beispiel hervorgeht, jetzt nur mehr eine Frage der Zeit.

**m. Direktor Pir' letzter Weg.** Samstag nachmittags fand unter zahlreicher Beteiligung der studierenden Jugend und der Lehrerschaft sowie zahlreicher anderer Trauergäste die Bestattung des ehemaligen Direktors Matthias Pir statt. Vor dem Trauerhause verabschiedete sich im Namen des Vereines Studentenfürs Herr Dr. Radoslav Pius in ergreifenden Worten. Die Jünger brachten mit Fanfarenbegleitung einen Trauerchor zum Vortrag, der die Herzen der Trauergäste tief erschütterte. Unter den Trauergästen bemerkte man den Vertreter des Großkaplans Kreisschulinspektor Dr. Polanc, Bezirkshauptmann J. Poljanec, Bürgermeister Dr. Pestovar, Vizebürgermeister Dr. Poljanec, Vertreter des Solobrevines usw. Am Grabe verabschiedete sich vom Toten Dr. Poljanec, ferner Dr. Tominc für das Professorenkollegium und Dr. Aug. Reismann für die „Citalnica“.

**m. Freie Wohnungen.** Das erikinstanzliche Wohnungsgericht schreibt folgende freie Wohnungen aus: Gregorčičeva ul. 4, 2. Stock, 3 Zimmer, Küche und Zugehör vom Mieter

**Peter K o r i c**; Koroska cesta 18, im Hofe, 1 Zimmer, Küche und Zugehör vom Mieter Mojs W e i h l e r; Vinhartova ulica 14, Dachwohnung, 1 Zimmer, Küche und Zugehör von der Mieterin Therese M e h i n g e r; Zidovska ulica 5, Dachwohnung, ein Zimmer, Küche und Zugehör vom Mieter Ferdo S i j k; Krčevina, Melhandrova cesta 146, Dachwohnung, Spärherdzimmer, von der Mieterin Stesanie K o r e n. Die Besuche sind an das obengenannte Gericht bis D o n n e r s t a g den 3. März vormittags zu richten.

**m. Städtischer Subventionsbeitrag fürs Theater.** Dem hiesigen Theater ist das erste Viertel des im städtischen Voranschlag zugewachten Subventionsbeitrags in der Höhe von 25.000 Dinar ausgezahlt worden.

**m. Besitzwechsel.** Die Oberstenswitwe Frau Anna K r a j n e c in Maribor hat das dem Professor Gabriel M a j e n gehörige Haus Koroska cesta Nr. 41 käuflich erworben; das Haus Stofeslega ulica Nr. 6 wurde vom Lokomotivführer der Staatsbahn Franz K o l b l käuflich erworben.

**m. Ein neuer Advokat.** Wie wir bereits vor einiger Zeit berichtet, hat Herr Dr. Karl K i e s e r, ein gewandter Jurist, dieser Tage beim Oberlandesgerichte in Lubljana die Advokaturprüfung mit gutem Erfolge abgelegt. Nun erfahren wir, daß Herr Dr. Kieser seine Praxis in Kanzleigemeinschaft mit dem hiesigen Rechtsanwalt Herrn Dr. Fritz J u r i t j e begonnen hat. Im übrigen verweisen wir auf das Inserat in unserer heutigen Nummer.

**m. Steigen der Mortalitätsziffer.** Die Sterblichkeit in Maribor hat in den vergangenen Tagen eine ungleichmäßige Höhe erreicht. Die städtische Leichenbestattungsanstalt verzeichnet in diesem Monate bereits den 90. Toten. In dieser Zahl sind die im Allgemeinen Krankenhause Verstorbenen nicht inbegriffen. Am Freitag beherbergte die Leichenkammer am städtischen Friedhof nicht weniger als 14 Tote, so daß der 15. Ankommenling kein Platz mehr vorhanden war.

**m. Schließung des Parl-Cafés.** Die Stadtgemeinde sah sich im Hinblick auf den Umstand, daß sie seit längerer Zeit keinen Mietzins vom Pächter des Parl-Cafés erlangen konnte, genötigt, den gegenwärtigen Pachtvertrag zu kündigen. Das Café wird auf unbestimmte Zeit geschlossen bzw. einem anderen Pächter übergeben werden. Man trägt sich auch mit dem Gedanken, das Gebäude als Kinderhort zu benützen.

**m. Arbeitsmarkt.** Vom 20. bis 26. Februar haben bei der Arbeitsbörse in Maribor 108 männliche und 48 weibliche Personen Arbeit gesucht; Arbeit wurde angeboten 41 männlichen und 38 weiblichen Personen, 31 männliche und 21 weibliche Personen haben Beschäftigung bekommen, 31 Borgemerkte wurden außer Bewandnis gesetzt und 20 Personen sind auf Arbeitsuche abgereist. — Seit dem neuen Jahre haben 1315 Personen Arbeit gesucht; hievon haben sie 459 Personen bekommen.

**m. Prinz Karneval bei Gög.** Die Kapitäns-Redoute war für Maribor ein Faschingsergebnis ersten Ranges, sie war aber auch ein Beweis, wie beliebt unsere Sportvereinigungen im Publikum sind. Die grotesken, von der künstlerischen Hand des Herrn Pipo P e t e l n geschaffenen Dekorationen, unter denen sich besonders der Narrentum und nicht weniger auch die illustren Hampelmännchen auszeichneten, verdienen ganz besonders erwähnt zu werden. Buntes Maskentreiben erfüllte die Räumlichkeiten. Die Musikkapelle „Drava“ gab sich redliche Mühe, die Tanzlustigen zu befriedigen. In der Bar sorgte eine rührige Jazzband-Kapelle dafür, daß auch die Freunde der modernsten Tänze auf ihre Rechnung kamen. Bei der um 1 Uhr nachts stattgefundenen M a s k e n - S c h ö n h e i t s k o n k u r r e n z wurde der in einem prächtigen Phantastikstimm erschienenen Gestalt P i r i t j e der erste Preis zuerkannt. Das überprüfende Faschingstreiben dauerte bis in die frühen Morgenstunden. Die Sportvereinsung „Rapid“ hat jedenfalls sowohl einen großen moralischen als auch materiellen Erfolg errungen.

**m. Auch die Solot-Roboute,** die im „Narobni dom“ abgehalten wurde, war recht gut besucht und verlief bis in die frühesten Morgenstunden in recht animierter Stimmung. Die zahlreich erschienenen Masken verließen dem großen Saal, wo die beliebte Militärkapelle jedermann in ihren Bann zwang, ein farbenprächtiges Bild. Erst die Morgenstunden konnten dem feucht-schweißigen, übermühten Karnevalstreiben ein Ende setzen.

**m. Schwere Folgen einer Rauferei.** Am 26. d. abends gerieten in einem Gasthause in St. Kl einige Gäste in Streit, dem bald darauf eine verhängnisvolle Rauferei folgte. Der Verwundete Karl S c h i d e r erlitt dabei einen Stich in die Lunge und mußte sofort ins Allgem. Krankenhaus nach Maribor überführt werden. Sein Zustand ist besorgniserregend.

**m. Durch die Arbeitsbörse in Maribor bekommen Arbeit:** 1 Schuhmacher, 3 Steinmetze, 6 Arbeiter, 16 Schneiter, 14 Schneider, 6 Maler, 3 Arbeiter (Kloster, Schreiber, Müller, Bäcker), 20 Mägde, 3 Stubenmädchen, 9 Dienstmädchen, 9 Köchinnen, 1 Strickerin, 2 Erzieherinnen, 4 Kindermädchen, 3 Bedienerinnen, 1 Wäscherin, 2 Aufsichtsmädchen zur Unternehmung von Eiern, 1 Handelsreisender, 3 Arbeiterinnen.

**m. Die Arbeitsbörse in Maribor** sucht für Bosnien einen selbstständig arbeitenden Zimmermann (Polier) mit freier Wohnung, Beleuchtung und Beheizung.

**m. Wetterbericht.** Maribor, 28. Februar 8 Uhr früh. Luftdruck: 739; Thermohygroskop: 75; Temperatur: + 4,5; Windrichtung: SW; Bewölkung: 0; Niederschlag: 0.

**\* Hausball.** Am Dienstag, den 1. März findet im Restaurant „Binski hram“, Betrinjska ulica, eine Faschingsunterhaltung für die geehrten Stammgäste und das übrige Publikum statt. Die Musik besorgt ein vorzügliches Streichorchester aus Celse. Die Küche wird das Beste zu mäßigen Preisen bieten. Vorzügliche, neu eingelangte Weine. Willkommen!

**\* Unterhaltungsabend.** Am Faschingdienstag veranstaltet der katholische Jugendbund im Vereinsaal, Splanarsta ulica 4, einen Unterhaltungsabend für die Mitglieder und Freunde des Vereins. Beginn um 19 Uhr. Alle willkommen! Der Aussch. Nr. 459

**\* Im Gasthause „Plati lom“,** Betrinjska ulica 4, findet am Faschingdienstag ein Konzert verbunden mit Indian- und Krapsenschmaus statt. Um zahlreichen Besuch bitten A. M. Nektrop. 2614

**\* Dienstag, den 1. März** Faschingsunterhaltung in der Restauration „Transvaal“. Zu zahlreichem Besuche laden höflichst ein Ant. M. Schwab. 2612

**\* Wenn Sie noch nicht wissen, wo Sie sich am Faschingsdienstag** abends gut unterhalten wollen, so gehen Sie zu A n d e r l e ! Dort ist bei flotter Musik, bestem Bier und Wein und reichhaltiger Küche ein herrlicher Maskentummel, bei dem Sie den Fasching sicher gut abschließen werden! 2626

**\* Großer Hausball heute Faschingmontag** im Gast- u. Kaffeehause B o l l g r u b e r, Frankopanova ulica. (Siehe Inserat!)

## Nachrichten aus Ptuj

**p. Todesfälle.** Dieser Tage verschieden Frau Marie B e r a d i c, Gastwirtin und Realitätenbesitzerin in Nova vas bei Ptuj, im hohen Alter von 71 Jahren, Frau Pepi S e i d l i m 63. Lebensjahre und Frau Juliane R e u s c h e r, Realitätenbesitzerin, im hohen Alter von 78 Jahren. R. i. p!

**p. Jahreshauptversammlung des „Roten Kreuzes“.** Der hiesige Ortsausch. des „Roten Kreuzes“ hält am Sonntag den 6. März um 11 Uhr im Rathhaussaal seine diesjährige Hauptversammlung ab. Die Bevölkerung wird zu recht zahlreichem Besuche eingeladen.

**p. Generalversammlung der „Jugoslovenka Matice“.** Am Samstag den 5. März um 19 Uhr findet im Kleinen Saal des „Narobni dom“ die Generalversammlung der hiesigen Filiale der „Jugoslovenka Matice“ statt.

**p. Das große Maskenfest des Sportklubs,** die Sensation des Faschings, ist vor der Tür. Die großartigen Vorbereitungen, die bereits beendet wurden, versprechen einen glänzenden Verlauf des Festes. Aller Voraussicht nach werden die Räumlichkeiten des Vereinshauses die zahlreich erscheinenden Masken kaum fassen können. Jung und alt wird sich heute Montag in den festlich dekorierten Sälen einfinden, um von der schönen Karnevalszeit Abschied zu nehmen. Verschiedene Ueberraschungen origineller Natur harren der Besucher. Alles in allem verspricht diese Roboute unseren Faschingsveranstaltungen die Krone aufzusetzen.

**p. Von der Hochzeit in den Tob.** Aus St. Martin bei Burberg wird uns berichtet: Am 21. d. M. wurde der Bauernsohn Franz K r a j n e c aus Ciglence mit einer gewissen Maria K o j l o aus Rogoznica getraut. Die Hochzeit fand nach häuslicher Sitte am ersten Tage im Hause der Braut statt. Am

23. d. fanden sich die Hochzeitsgäste im Hause des Bräutigams ein, um die Feier fortzusetzen. Die Gäste waren sehr animiert und verließen das gastliche Haus am 24. d. um 6 Uhr früh. Am 23. Uhr verabschiedete sich der Vater des Bräutigams Franz Kljuc. Der Mann war nirgends aufzufinden. Um 11 Uhr vormittags fand ihn der jüngste Sohn im naheliegenden Walde erhängt auf einem Baume vor. Man ist sich über das Motiv des Selbstmordes noch heute nicht klar geworden.

**p. Apothekennachdienst.** Von Samstag den 26. Feber 18 Uhr bis Samstag den 5. März 18 Uhr versteht die Apotheke des Hrn. M o l i t o r den Nachtdienst.

## Nachrichten aus Celse

### Detektiv Carlo . . .

C e l s e, 27. Februar.

Vor ungefähr zwei Wochen tauchte in Celse ein 20jähriger Mann auf, der russisch, Stefan F u r s o w zu heißen. Als russischer Flüchtling verkaufte er Lose des russischen Roten Kreuzes und hatte eine zweifelhafte Vollmacht bei sich.

In Celse schloß er Bekanntschaft mit einer Arbeiterin, der er erzählte, daß er der Detektiv Carlo sei und ein Monatsgehalt von 1800 Dinar nebst freier Wohnung, Verpflegung und freier Fahrt habe. Das Mädchen war darüber so begeistert, daß es auch Detektivin werden wollte. Der „Detektiv“ versuchte für sie zwei Besuche an das Polizeikommissariat in Maribor um Stellung als Detektivin und bekam vom Mädchen auf sein Verlangen 200 Dinar für „Stempel und Tazgen“. Am 24. Februar vormittags legte er ihr eine Bestätigung vor, daß er die Gesuche abgegeben habe. Noch am Abend desselben Tages brachte er ihr ein vom Polizeikommissariat in Maribor verständigt wird, daß sie in den Polizeidienst aufgenommen worden sei und sich dortselbst sofort zu melden habe. Bei dieser Gelegenheit verlangte er vom Mädchen wieder 200 Dinar unter dem Vorwande, daß er eine Reparatur seines Dienstrevolvers dringend zu bezahlen habe. Das Mädchen erhielt das Geld von der Mutter.

Schließlich wurde jedoch der Mutter des Mädchens die Sache doch zu bunt und sie fragte bei der hiesigen Polizei, ob dort ein Detektiv Carlo angeheißt sei. Hierbei kam der Betrug auf und dem „Detektiv“ wurde am Samstag sein Handwerk gelegt. Wahrscheinlich ist dieses Mädchen nicht sein einziges Opfer.

**c. Trauung.** Am Sonntag wurde in Podbetrzel Herr Stanislaus S t a r o v e s k i, Schlossermeister in Celse, mit der Witwe Frau Rosalie S t a r o v e s k i, geb. Pipnik, getraut. Herr Staroveski verläßt Celse und übernimmt das Gasthaus in seinem Heime in Podbetrzel. Den Neuwermählten unsere herzlichsten Glückwünsche!

**c. Seltene Diensttrente.** Am 1. d. M. feiert Fräulein Maria J f f r a c, Köchin beim Großkaufmann Herrn Hans S ö n i g m a n n in Celse, ein seltenes Dienstjubiläum. An diesem Tage werden es gerade 40 Jahre, seit sie in den Dienst bei der bekannten Giller Familie E n g e r s d o r f e r S ö n i g m a n n eingetreten ist. Die Jubilantin, ein Muster der Diensttreue und Zuverlässigkeit, zählt heute sozusagen zur Familie, der sie im Laufe von 40 Jahren so viele Dienste erwiesen hat. Der greisen Jubilantin unsere herzlichsten Glückwünsche!

**c. Aus dem Gerichtsdienst.** Herr Bartholomäus S t a n t e, Advokaturkandidat in Celse, wurde zum Rechtspraktikanten beim Kreisgerichte in Celse ernannt. — Herr Johann B r e c k o, Oberoffizial beim hiesigen Kreisgerichte, wurde in den Ruhestand versetzt.

## Sport

**„Gradjanski“ in Raio geschlagen.** „Gradjanski“ befindet sich bekanntlich gegenwärtig auf einer Tournee in Aegypten. Die Zugsführer wurden von einer alexandrinischen Städte-Mannschaft am Samstag in Raio mit 3 : 2 geschlagen.

**Der Bog-Länderkampf Ungarn-Tschechoslowakei** brachte einen überlegenen Sieg der Ungarn mit 9 : 3.

**W. A. G. in Budapest.** Der bekannte Wiener Fußballklub W. A. G. spielte am Sonntag in Budapest gegen den Ermeister

„Hungaria“ und wurde von diesem mit 3 : 1 glatt besiegt

**Wader (Wien) in Beograd.** Der Wiener Fußballklub „Wader“ gastierte Samstag im Sonntag in Beograd. Am ersten Tage besiegte er „Jugoslavija“ mit 2 : 1, am zweiten Tage unterlag er dem B. S. K. mit 3 : 2.

**Wiener Meisterchaft.** Der letzte Sonntag brachte nachstehende Meisterchaftsspiele: Sportklub-Rapid 4 : 1, Hakoah-Wienna 3 : 2, W. A. G. F. A. G. 2 : 2, Austria-Wien 1 : 0, Simmering-Rudolfshügel 2 : 0. — Die größte Uebererregung des Tages brachte die Niederlage „Rapids“.

**Grager Fußball.** Die zweite P o l a R u n d e zeitigte gestern folgende Spiele: Sturm-Kastell 8 : 0 und G. A. K. Straßenbahn 5 : 1.

**Paolino besiegt Hansen.** In Newyork trafen sich dieser Tage der Spanier P a o l i n o und der Däne H a n s e n im Kampfe um die Weltmeisterchaft im Schwergewicht. Europameister Paolino errang einen letzten Sieg.

## Theater und Kunst

### Nationaltheater in Maribor

#### Repertoire

Montag den 28. d.: Geschlossen.

Dienstag den 1. März um 16 Uhr: „Die lustige Witwe“, Coupons.

Mittwoch den 2. März: Geschlossen.

Donnerstag den 3. März um 20 Uhr: „Die lustige Witwe“, Ab. A. Coupons.

+ „Die lustige Witwe“ auf unkr. Bühnen. Am Faschingsdienstag um 16 Uhr wird eine melodische und unterhaltende Operette „Die lustige Witwe“ gegeben, die bei uns stets mit großem Beifall aufgenommen wurde.

## Kino

### BURG-KINO.

#### „Die geschiedene Frau“.

Dieser kolossale, berühmte Filmsehler besteht aus sieben glänzenden, äußerst unterhaltenden Akten, die wundervolle Ausstattung zeigen. Beginn heute im Burg-Kino bis einschließend Donnerstag den 3. März zu laufen. Da Interesse für diesen Film ist nicht gering und diese mit Recht, nach allen Seiten hin große Vorzüge aufweist: Darstellung, Handlung, Regie und Ausstattung liegen in erstklassigen Händen. Unter allen Köchen wohlgenannte Christiana und Marcelle A l b a n i hervor. Letztere hat sich in zwei besonders prägnanten Rollen der Herzen des Kinopublikums im Sturm erobert: in „Das Geheimnis der alten Mamsell“ und jetzt in „Die Flucht auf der Trojka“; es waren diese zwei durchaus schwere, tragische Rollen. In obigem Film aber haben wir Gelegenheit, die Kunst dieser reizenden, sehr sympathischen Darstellerin auch im heiteren Genre zu bewundern. Die männlichen Hauptrollen spielen Bruno Kastner und Walter Rila, zwei längst bekannte und sehr beliebte Künstler. Ohne Zweifel wird „Die geschiedene Frau“ voll einschlagen, wie dies bisher überall der Fall war. Besichtigen Sie die ausgezeichneten Photos!

### KINO „APOLO“.

#### „Prinzessin Trulala“

wird mit vollem Recht als eines der besten Lustspiele der letzten Film Saison bezeichnet. Seine Handlung ist derart ergötzlich, die sich ergebenden Situationen und Intermezze derart originell, daß es keinen Menschen geben mag, der sich nicht vor Lachen krümmen muß, wenn er sich das Stück ansieht. Die Fürstin hat vier Töchter: die Prinzessinnen Trulala, Hoppassa, Lila und Lola. Eine wie die andere aus gleichem Holz geschnitten: lustig und fröhlich, gleichschamig. Die Fürstin gibt den Befehl: Eine von Euch muß heiraten. den Fürsten Heinrich! Verflüchtigt. Die vier würfeln um ihr Schicksal, und Trulala zieht die verhängnisvolle Nummer. Nun geben Trulala und Hoppassa in die Berge, wo sie befindlichen Prinzen auch den inognito dort. Er als Jäger — sie als Kellnerinnen. Was sich nun aus dieser gegenseitigen Verleumdung für Szenen ergeben, übertrifft wohl alles, was an komischer Verzweiflung, ergötzl. Situationen im Lustspiel bisher dagewesen ist. Wir wollen nur soviel verraten, daß Prinz

In Trulala ihren Bringen nach einer Irrfahrt der tollwütigsten Ergebnisse dennoch bekommt, und Hopplassa ihren Herzog, prächtige Winterbilder von Eis und Schnee, Leben im Gebirge, Reiterei im Gasthaus, Maschenball in München usw. wechseln in üppiger Fülle, immer gespickt mit dem köstlichsten Humor, der jeden Phylister weich werden lassen muß. Einzig sind Hans Jungermann als Hofmeister (der zu Lachtränen rührt), Allan Harvey als Trulala und Harry Palm als Prinz Heinrich. Es ist wirklich ein Lustspiel, das den Besuch einer Faschingsunterhaltung voll aufwiegt. Man sehe sich nur die Photos an, und dann geht man zur „Prinzessin Trulala, welche bis einschließlich Mittwoch den 2. März im Apollo-Kino zu sehen ist.

### KINO „UNION“ (früher Bioskop).

#### „Die gelben Finger“.

Dieser spannende, exotische Film aus den malayischen Archipeln, der infolge seiner packenden Handlung und der wundervollen Naturaufnahmen beim Publikum allgemeinen Anklang gefunden hat, wird noch bis einschließlich Dienstag den 1. März vorgeführt. Ab Mittwoch feht sich die Reihe der Schläger fort mit der Wiedergabe des einzigartigen, herrlichen Films

#### „Ja, ja, der Sonnenschein...“

Wir werden darauf noch zurückkommen.

### Bücherchau

6. Der Zeitgeist. Monatschrift für die europäische Verständigung. Der Herausgeber ist Arpad Löröt, Kovin a. D. SHS-Staat. In der Redaktion sind zwei Hefte zur Einsicht eingelangt. Inhalt des 1. Hefes: Zur Ideologie der vereinigten Staaten von Europa. Entwicklungszustand und Politik in Europa. Die britische Reichskonferenz. Die Wiedergeburt des Imperiums Romanum? Das Sicherheitsproblem. Ungarn und Paneuropa. -- 2. Heft: Bildet der Nachkriegszustand ein Hindernis für die europäische Einheit? Warum gibt es in Jugoslawien keine paneuropäische Union? Das Wunder des Faschismus. Der

Geist von Locarno. Das neue Westeuropa. Interessengemeinschaft. Paneuropa kontra Paneuropa. Minderheitenpolitik. Das Abonnement kostet halbjährig 48 Dinar. Einzelhefte 8 Din. Eventuelle Abonnenten mögen ihre Anmeldungen an die Redaktion d. „Marburger Zeitung“ einreichen.

### Allerlei Wissenwertes

In Weikenhofen, Niederböhmen, taufte kürzlich ein Korbflchter seine Ehefrau gegen ein Pferd eines Pferdehändlers aus. Als diesem schließlich sein Pferd leid tat, und es zurückholen wollte, verlegte ihn der Korbflchter schwer.

## Kleiner Anzeiger.

### Verschiedenes

#### Gemüse- und Blumen-Gärereien

Kaufen Sie nur bei S. Steinbrenner, Maribor, Koroska cesta 103 und am Hauptplatz. Gut und billig. 1906

### Teppiche

Divan, Bettvorleger, Divan überwürfe, Bettgarnituren und Wandhänger, Möbelstoffe und Blüsch, Bett- und Tischdecken staunend billig im Möbel- und Teppichhaus Karl Preis, Maribor, Golpostka ul. 20. 1838

Zwei Masten - Röhre werden für Dienstag ausgeliehen. Maribor ul. 17/2, Tür 12. 2583  
Man beachte, daß im Atelier Wagner 1/2 Dbd. Vollpostkarten schon mit 60 Din. zu haben sind. Aufnahmen täglich von 8 Uhr morg. bis 7 Uhr abends. Spätere Aufnahmen bei modern. elektr. Licht gegen Voranmeldung o. h. n. e. Preisauflage. -- Atelier Wagner, Slovenska ulica 4/1. 2585

### Möbel

Von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung. Großes Lager und Anfertigung zu konkurrenzlosen Preisen im Möbellager vereinigter Tischlermeister, Maribor, Golpostka ul. 20. -- Freie Besichtigung. Preislisten gratis. 1340

### Realitäten

Einfamilienhaus Nähe Hauptbahnhof zu pachten gesucht. Trage Reparaturen selbst. Anträge unter „Hauptbahnhof“ an die Bero. 2510

Gewerkerei auf einer Hauptstraße samt Wohnung und Nebenräumen zu vergeben. Adr. Bero. 2501

### Zu verkaufen

Fische und Erbsen neu angekommen! Ein groß und ein detail Verkauf im Spezereigehäft Bib Durjo, Weisska cesta 24. 2157

Frische Tanzkleider billigst, auch Mastenröhre werden ausgeleihen, Goldschuhe und Lackschuhe, gut erhalten, werden verkauft. Rodesalon, Sodna ulica 14/3. 2375

Zu verkaufen komplettes Tischschlafzimmer mit Pflanze Dinar 4000. Strohmajerjeva ulica 10, Tischlerei. 2453

Dachbunde, junge, 8 Wochen, frischrot, abzugeben. Rube Knib von Laaf nach Vereinarbeitung zum Dedon frei. Dftrbnitvo Log, Post Limbus bei Maribor. 2515

Motorrad Harley Davidson, 700 ccm, 1925, mit Seitenwagen, gut erhalten, ist zu verkaufen. Anfragen bei M. Wolf, Uhrmacher, Brezice. 2408

Am Nchermittwoch lebende Karpen am Markt. Gutsverwaltung Radje. 2519

Garzer Kanarien, Männchen u. Weibchen, zu haben bei M. Vah, Vetrinska ul. 7. 2585

Hund, Dobermann, reinrassig, 11 Monate alt, halb dressiert, zu verkaufen. Student Klesan drova cesta 10. 2597

Damen - Mastenloftum um 700 Din. zu verkaufen. Adr. Bero. 2504

Zimmerfremde, Hartholz, 500 Din., 12 Zimmerfessel, Kleiderkasten, Betten, zusammenlegbar. Eigenbett 180, reine Kofharmatratzen, 4 Zuchenten, 10 Polster, 3 Wäschekasten mit 6 Laden 300, 4 Schubladentasten, Bett einfache. Anfr. Rotovski trg 8/1 links. 2608

### Zu vermieten

Möbl. Zimmer an einen solid. Herrn zu vermieten. Anfragen Kavarna Jadran von 11-12. 2525

Ein möbl. Zimmer in Weise billig an einen Herrn mit 1. od. 15. März abzugeben. Anfr. Bero. 2581

Möbl. Zimmer ist ab 1. März zu vermieten. Tattenbachova ul. 18/2, Tür 12. 2582

Möbl. Zimmer an einen oder zwei ruhige Herren zu vermieten. Anfr. Joze Bošnjakova ul. 21/2. 2588

Ein möbl. Zimmer an ein Frau lein zu vermieten. Tattenbachova ul. 26/1, Tür 5. 2587

In ein möbl. Zimmer, gasen- und sonnenlichtig, rein, werden zwei solide Herren genommen. Koroska cesta 62/1. 2592

Möbl. Zimmer zu vermieten. Adr. Bero. 2590

Schönes möbl. Zimmer, elektr. Licht zu vermieten. Sodna ulica 16/6. 2608

Mehrere schön möbl. Zimmer mit elektr. Licht und separ. Eingang sofort zu vermieten. Vojasnisla ul. 18. 2009

### Stellengesuche

Gärtner, der in Glashaus, Mistbeet, Gemüse, Obstkulturen u. auch in anderen Zweigen des Gartenbaues vollständig versiert ist, sucht zum 15. März Stellung. Derselbe ist ledig, 30 J. alt, besitzt mehrere Sprachkenntnisse, ist erfahrener Fachmann in Spezialkulturen. Gest. Anträge an die Bero. unter „Vertrauensstellung“. 2580

Beamter, langjähr. Praxis, ledig, sucht Stelle in Land-, Forstwirtschaft oder Holzbranche. Unter „Selbständiger Verwalter“ an die Bero. 2406

Fräulein mit Nähmaschine sucht Posten, oder geht als Kompannon-Arbeiterin. In die Bero. unter „März 2427“. 2584

Nettes Mädchen für alles sucht Posten ab 1. März. Anfr. Vavriska ul. 5, Hausmeisterin. 2603

Ältere perfekte Köchin, ehrliche verlässliche Arbeiterin, sucht dauernde Stelle. Slovenska ul. 15, Wäscherei. 2607

Intelligente Wirtschaftlerin sucht passende Stelle. Anträge unter „Wirtschaftlerin“ an die Bero. 2617

Witwe sucht Stelle als Wirtschaftlerin in Maribor oder in d. nächsten Umgebung bei besserer Familie oder selbständ. Herrn. Ausgezeichnete Köchin, bewandert in allen häuslichen Arbeiten, mit erstklassigen Zeugnissen. Anträge unter „Solib“ an die Bero. 2600

### Zu mieten gesucht

Wohnung mit Verpflegung suchen ab 15. März zwei Studenten. Angebote mit Zahlungsbedingungen unter „555“ an die Bero. 2600

### Offene Stellen

Eisenhändler als Kommissionär, sowie eine Kontoristin werden aufgenommen. Anträge unter „S“ an die Bero. 2439

Landarbeiter mit 3 bis 4 Arbeitskräften werden aufgenommen. Anfr. Maribor, Kopalska ulica 23. 2501

Junges, nettes Mädchen wird sofort zu Kindern aufgenommen. Anfr. Grasska Met, Maribor. 2552

Bedienerin wird gesucht. Anfragen in der Bero. 2599

## Hausunterhaltung

mit 2615

### Konzert

findet heute, Dienstag, den 1. März im Gasthause „Pri zlati kroni“ (vormals Holznecht), Vetrinska ul., statt. Zum werten Besuch ladet ergebenst die

Bedienerin, für häusliche Arbeiten und Wege verrichten, wird sofort gesucht. Anfr. in Trakt, Ein Kinderfräulein oder Frau wird sofort aufgenommen. -- Anfragen Trzaska cesta 14. 2588

Selbständige Köchin für alles für sofort oder ab 15. März gesucht. Anfr. bei Ferd. Greiner, Golpostka ul. 2. 2593

Suche ein braves solides Fräulein mit Jahreszeugnissen zu zwei Kindern von 4 und 5 Jahren, das auch nähen kann. Respektiert auf gute Behandlung. Bitte Photographie beilegen. -- Adr.: Jilka Goldberger, Krizeveci 2621

Fräulein wird gesucht zu 3jähr. Mädel und 5 Monate alten Säugling. Nur erste Fräulein mit Jahreszeugnissen mögen ihre Offerte mit Bild und Gehaltsansprüchen richten an Frau Klata Grohmann, Krizeveci bei Zagreb. 1022

Ehrliches starkes Mädchen als Bedienerin gesucht. Anfr. Bero. 2605

Mädchen für alles, welches auch etwas selbständig kochen kann und über längere Zeugnisse verfügt, wird per sofort akzeptiert. Anträge mit Photographie und Gehaltsansprüchen sind an Gisela Strauß, Krizeveci (Kroatien) zu richten. 2589

### Korrespondenz

Junges Mädel, Sportlerin, sucht Kameraden. Anträge unter „Sportkamerad“ an die Bero. 2593

## Frische Nordsee - Fische

Kabeljau, Seelachs, Seeaal, Schellfisch Seeforellen (Skombri), Anglerfisch sowie Fischflet ohne Gräten, ohne Bein, empfiehlt für jeden Mittwoch, Freitag und Samstag Fischstand K. Roy, Glavni trg. 2604

Advokat 2490

## Dr. Karl Kieser

zeigt hiemit an, daß er seine Praxis in Kanzleigemeinschaft mit Dr. Fritz Juritsch, Advokat in Maribor, Aleksandrova cesta 12 begonnen hat.

## Gasthaus „Bei den drei Teichen“

Dienstag, den 1. März um 20 Uhr findet eine Faschingsunterhaltung statt. -- Masken willkommen. Um zahlreichen Zuspruch bittet der Gastwirt. 2603

## Stockfisch

gut gewässert, jeden Tag zu haben bei J. Sirk, Maribor, Glavni trg Danksagung. 2596

Unterfertigte bedankt sich auf diesem Wege dem H. Primarius Dr. Cernic für die aufopfernde Mühe bei der schweren Operation meiner Nichte Milenka. Gleichzeitig auch den Schwestern im Sanatorium für die aufopfernde Pflege zur Zeit ihrer Krankheit. 2623

Milica Semolic

AM FASCHINGSDIENSTAG findet im Gasthause K. J. KOZUH Koroska c. 56 eine HAUSUNTERHALTUNG MIT TANZ UND LEBERWURSTSCHMAUS statt. Zu zahlreichem Besuch empfehlen sich die 2610 GASTGEBER.

## Faschingsrummel!!

In gostilna „Veseli dom“ Maljska cesta 58 verschiedene Belustigungen und Tanz. Anfang 8 Uhr abends, Ende 4 Uhr. Um zahlreichen Besuch ladet höflichst ein der Gastwirt Joško Beranik. 2618

## In meiner arabischen Helmat

gehört der Kaffee zu den beliebtesten Getränken, doch auch dort hat man die gesundheitsschädliche Wirkung des im Kaffee enthaltenen Coffeins längst vermutet und anfangs allerdings mit primitiven Mitteln getrachtet, die besonders auf Herz, Nerven und Nieren so bösartig einwirkenden Stoffe aus dem Kaffee zu entfernen.



Heute freilich seitdem es bekannt wurde, daß der coffeinfreie Kaffee Hag ebenso echter Bohnenkaffee ist, wie jeder andere u. zw. ein Bohnenkaffee vorzüglicher Qualität, nur daß aus demselben die gesundheitswidrigen Stoffe entfernt sind ohne daß der Kaffee an Geschmack und Aroma was eingebüßt hätte, hat Kaffee Hag natürlich auch dort wie überall seine Anhänger.

Bei uns in Jugoslawien ist Kaffee Hag bereits allgemein eingeführt und in allen besseren Läden erhältlich.

### Separate Parte werden nicht ausgegeben.

Schmerz erfüllt geben die Unterzeichneten allen Verwandten Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß ihre innigstgeliebte Mutter, resp. Schwester, Schwiegermutter, Tante, Frau

## Marie Mifek, geb. Strašef

Sonntag, den 27. Februar um halb 17 Uhr nach langem schweren Leiden und verleben mit den Tröstungen der heil. Religion im 48. Lebensjahre gottgegeben verstorben ist.

Das Leichenbegängnis der unvergeßlichen Dahingegangenen findet am Dienstag, den 1. März um halb 15 Uhr von der Leichenhalle des kirchlichen Friedhofes in Podreze aus statt.

Die heil. Seelenmesse wird Mittwoch, den 2. März um 7 Uhr in der Pfarrkirche zu St. Magdalena gelesen werden.

Maribor, den 28. Februar 1927  
Mira Brecho, geb. Mifek, Adele Zeljha geb. Mifek, Hedwig und Friederike Mifek, Edler. -- Stephan Brecho und Rudolf Zeljha, Schwiegeröhne. -- Rudi, Enkel. -- Familien Mifek und Strašef.

Städtische Leichenbestattungsanstalt, Maribor. 2624

